

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VI
1. Kapitel	
Gottes erstes Erscheinen im zitierten Wort: Zu Ausgangspunkt und Fragestellung	1
1.1 Die Sendungsaussage in Mk 1,2 als Ausgangspunkt	1
1.2 Leerstellen sind erkannt, Fragen tauchen auf: Zu Fragestellung und Anlage der Studie ..	12
2. Kapitel	
Der Blick aufs Ganze: Materialdarbietung und kommunikationstheoretische Grundlegungen	17
2.1 Zwischen Senden und Schlagen: Textpräsentation und Erstauswertung	17
2.1.1 Ein Vorbereitungsschritt	17
2.1.1.1 Zur Auflösung der drei Fragezeichen bei Beleg 1 in Tabelle 2.1.1	19
<u>Exkurs:</u> Beobachtungen zum Sprecherwechsel in Jes 40,1–11	20
2.1.1.2 Zur Auflösung des einen Fragezeichens bei Beleg 3 in Tabelle 2.1.1	31
2.1.2 Vorbereitungen abgeschlossen: Die Präsentation der zitierten Gottesworte	33
<u>Exkurs:</u> Die Lesart „Gottes Sohn“ in Mk 1,1 – Ursprünglich oder sekundär? ..	43
2.2 Kommunikationstheoretische Fundierung: Mehr als nur eine zitierte Welt	46
2.2.1 Vermittelte Unmittelbarkeit – Die Unterscheidung von vier Kommunikationsebenen	46

2.2.2 Vermittelte Unmittelbarkeit erzählstrukturell durchdacht – Die zitierten Gottesworte als hochrelevante Rückgriffe	57
3. Kapitel	
Gott spricht: Die Einzelworte im Fokus	61
3.1 Auf Konfrontationskurs: Gottes Erscheinen als zitierte Stimme im Kontext unterschiedlicher Auseinandersetzungen Jesu	61
3.1.1 Der Gott der Erzväter – Gottes Selbstvorstellung als Einstiegspunkt	61
3.1.2 Jesus, die Überlieferung der Ältesten und Gottes Erscheinen im zitierten Wort in Mk 7,1–13	68
3.1.3 Jesus und der Ort der Gottesbegegnung in der Welt	71
3.1.4 Ein Hoffnungszeichen: Gott sagt Jesus die Entmachtung seiner Feinde zu	78
3.2 Gottes erstes und letztes Erscheinen als zitierte Stimme	86
3.2.1 Alles auf Anfang I: Gott meldet sich zu Wort	86
3.2.1.1 Mk 1,2bc als Kurzerzählung und die beteiligten Kommunikationspartner	86
3.2.1.2 Zur Raum-Zeit-Situation in Mk 1,2bc–3	100
3.2.2 Alles auf Anfang II: Jesu Kommen als Theophanie	105
3.2.2.1 Die über die Zitatmarkierung bewerkstelligte Erinnerung an die jesajianische Theophaniethematik	105
3.2.2.2 Das Austarieren der Machtverhältnisse: Gott als Hirte bei Jesaja, Jesus als Hirte bei Markus	110
3.2.3 Gott erscheint zum letzten Mal im zitierten Wort und spricht vom Erschlagen des Hirten	116

4. Kapitel

Einordnungen in die Gesamterzählung: Gottesnähe und Gottesferne 125

4.1 Ein weiter Bogen wird geschlagen: Der Sendende erschlägt den Hirten 125

4.2 Wenn es für Jesus richtig eng wird: Drei Folien zur Platzierung der zitierten Gottesworte im Erzählverlauf 132

4.3 Gottesnähe und Gottesferne: Sein Erscheinen und seine Verborgenheit 144

5. Kapitel

Zum Abschluss: Gottes Wort bleibt bestehen, Jesu Wort auch 157

Quellen und Literatur 169